

# Schwarzenbach an der Saale

Koordinaten: 50° 13′ N, 11° 56′ O

**Schwarzenbach an der Saale** (amtlich: *Schwarzenbach a.d. Saale*)<sup>[2]</sup> ist eine Stadt im oberfränkischen Landkreis Hof und liegt am Nordrand des Fichtelgebirges an der Bayerischen Porzellanstraße. Die Stadt gehört zum Hofer Land.

## Inhaltsverzeichnis

### Geografie

- Nachbargemeinden
- Gemeindegliederung

### Geschichte

- 17. bis 20. Jahrhundert
- Eingemeindungen
- Ortsname
- Einwohnerentwicklung

### Politik

- Bürgermeister
- Stellvertreter des Landrates
- Stadtrat
- Wappen
- Gemeindeparterschaften

### Kultur und Sehenswürdigkeiten

- Sehenswertes
- Geotope
- Vereine

### Wirtschaft und Infrastruktur

- Unternehmen
- Medien
- Feuerwehren
- Verkehr
  - Eisenbahn
  - Straßen

### Persönlichkeiten

- Söhne und Töchter der Stadt
- Personen, die vor Ort wirken oder gewirkt haben

### Siehe auch

### Literatur

### Wappen



### Deutschlandkarte



### Basisdaten

<u>Bundesland</u> :	<u>Bayern</u>
<u>Regierungsbezirk</u> :	<u>Oberfranken</u>
<u>Landkreis</u> :	<u>Hof</u>
<u>Höhe</u> :	508 m ü. <u>NHN</u>
<u>Fläche</u> :	59,16 km <sup>2</sup>
<u>Einwohner</u> :	7042 ( <i>31. Dez. 2018</i> ) <sup>[1]</sup>
<u>Bevölkerungsdichte</u> :	119 Einwohner je km <sup>2</sup>
<u>Postleitzahlen</u> :	95126, 95158
<u>Vorwahl</u> :	09284
<u>Kfz-Kennzeichen</u> :	<u>HO</u> , <u>MÜB</u> , <u>NAI</u> , <u>REH</u> , <u>SAN</u>
<u>Gemeindeschlüssel</u> :	09 4 75 168
<u>Stadtgliederung</u> :	27 <u>Ortsteile</u>
<u>Adresse der Stadtverwaltung</u> :	Ludwigstr. 4 95126 Schwarzenbach a.d. Saale
<u>Website</u> :	<u><a href="http://www.schwarzenbach-saale.de">www.schwarzenbach-saale.de</a></u> ( <u><a href="https://www.schwarzenbach-saale.de/index.asp">https://www.schwarzenbach-saale.de/index.asp</a></u> )
<u>Bürgermeister</u> :	Hans-Peter Baumann (CSU)

**Lage der Stadt Schwarzenbach an der Saale im Landkreis Hof**

## Weblinks

## Einzelnachweise

# Geografie

Die Stadt liegt im Saaletal 11 Kilometer von Hof entfernt.



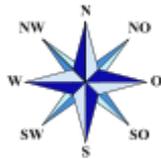
## Nachbargemeinden

Angrenzende Gemeinden sind:

Konradsreuth

Oberkotzau

Münchberg



Rehau

Weißdorf

Kirchenlamitz  
(Landkreis  
Wunsiedel im  
Fichtelgebirge)

Martinlamitzer  
Forst-Nord  
(Gemeindefreies  
Gebiet)



Kirche von Schwarzenbach an der Saale (2007)

## Gemeindegliederung

Die Stadt ist in 27 Stadtteile (Einwohnerzahlen in Klammern) eingeteilt:<sup>[3]</sup>



Marktplatz mit Stadtpfarrkirche



August-Bebel-Straße

- Albertsberg (1)
- Baumersreuth (35)
- Birken
- Birkenbühl (4)
- Gottfriedsreuth
- Götzmannsgrün (30)
- Hallerstein (286)
- Höferberg
- Holzfeld
- Langenbach (56)
- Martinlamitz (637)
- Nonnenwald (49)
- Posterlitz (4)
- Quellenreuth (35)
- Schwingen (40)
- Seulbitz (133)
- Stobersreuth (43)
- Stollen (12)

- Fletschenreuth (78)
- Lamitzgrund
- Schieda
- Tannenlohe
- Förbau (773)
- Lamitzmühle
- Schwarzenbach an der Saale (5546)
- Völkenreuth (42)
- Förmitz (60)

## Geschichte

---

### 17. bis 20. Jahrhundert

Der Ort Schwarzenbach geht auf die beiden Ortsteile Seuckenreuth – südöstlich der Saale gelegen – und Schwarzenbach („Swertzenbach“) – nordwestlich der Saale – zurück. Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth verlieh dem Ort 1610 die Marktrechte. Im Ort befanden sich drei Rittergüter: die Turmhügelburg Seuckenreuth, der Oberhof und der Unterhof. Das ehemalige Amt des seit 1792 preußischen Fürstentums Bayreuth fiel mit diesem im Frieden von Tilsit 1807 an Frankreich und kam 1810 zu Bayern. Die Fürsten von Schönburg-Waldenburg besaßen zu dieser Zeit das Rittergut Unterhof. Sie errichteten an Stelle des Rittergutes das Schloss Schwarzenbach. 1844 wurde Schwarzenbach an der Saale durch König Ludwig von Bayern zur Stadt erhoben.

Am Karfreitag 1948 wurde in der St.-Gumbertus-Kirche die Christusbruderschaft Selbitz gegründet.

### Eingemeindungen

Am 1. Januar 1976 wurde die bis dahin selbständige Gemeinde Stobersreuth eingegliedert. Am 1. Juli 1976 kamen Gebietsteile der aufgelösten Gemeinde Hallerstein (Hallerstein, Völkenreuth, Albertsberg, Förmitz und Birkenbühl) hinzu. Benk kam zur Gemeinde Weißdorf. Von der aufgelösten Gemeinde Gottfriedsreuth erhielt Schwarzenbach am 1. Januar 1977 etwa 40 Einwohner. Förbau, Martinlamitz und Quellenreuth sowie Gebietsteile der aufgelösten Gemeinde Seulbitz an der Sächsischen Saale (Seulbitz, Bärlas und Götzmannsgrün) folgten am 1. Mai 1978. Albertsreuth wurde der Gemeinde Weißdorf zugeschlagen.<sup>[4]</sup>

### Ortsname

Der Ortsname ist belegt als „Swertzenbach“ (1322), „Swerzenpach“ (1399), „Schwertzenbach“ (1421), „Swarzenbach“ (1430), „Schwarzenpach“ (1528), „Schwarzenbach an der Saal“ (1573) und „Schwarzenbach an der Saale“ (1797). 1633 wurde der lateinische Name „Schwartzenbachio ad Salam“ genannt.<sup>[5]</sup>

Das Grundwort ist das mittelhochdeutsche *bach* (für Bach), Bestimmungswort ist das Adjektiv *swarz* (für dunkelfarbig, schwarz). Diese Farbangabe bezieht sich auf die dunkle Tönung des Flussbetts vor Ort. Die Zusatzangabe an der Saale im Ortsnamen unterscheidet von gleichnamigen Orten, insbesondere vom ebenfalls im Landkreis Hof gelegenen Schwarzenbach am Wald.<sup>[5]</sup>

### Einwohnerentwicklung

Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung
1840	5.433	1970	9.768

1871	6.215	<u>1987</u>	8.174
1900	6.810	1991	8.372
1925	7.148	1995	8.514
<u>1939</u>	7.261	2005	7.851
1950	10.655	2010	7.290
1961	9.921	2015	7.141

## Politik

---

### Bürgermeister

- 1872–1875 Peter Eckhardt
- 1876–1881 Heinrich Gottfried Raeithel
- 1882–1887 Wilhelm Kynast
- 1888–1896 Heinrich Gottfried Raeithel
- 1896–1902 Wilhelm Kummer
- 1902–1909 Johann Georg Wolf
- 1909–1911 Ernst Raeithel
- 1912–1919 Heinrich Kilian
- 1919–31. Januar 1925 Erhard Raithel
- 1. Februar 1925–30. September 1933 Otto Lucas
- 1. Oktober 1933–31. März 1945 Benno Kuhr, NSDAP
- 1. April 1945–16. April 1945 Siegmund Köppel
- 16. April 1945–27. April 1945 Georg Hoffmann
- 27. April 1945–31. Januar 1946 Hans Kropf, KPD
- 1. Februar 1946–30. April 1966 Otto Popp, SPD
- 1. Mai 1966–30. April 1990 Peter Schneider, SPD
- 1. Mai 1990–30. April 2002 Walter Baumann, CSU
- 1. Mai 2002–30. April 2014 Alexander Eberl, SPD
- seit 1. Mai 2014 Hans-Peter Baumann, CSU

### Stellvertreter des Landrates

Folgende Bürgermeister der Stadt Schwarzenbach an der Saale waren gleichzeitig als Stellvertreter des Landrates des Landkreises Hof im Amt:

- 1946–1972 Otto Popp (Stellvertreter von Heinz Schulze)
- 1975–1984 Walter Baumann (Stellvertreter, 1975–1978 weiterer Stellvertreter von Heinz Schulze und Ewald Zuber)
- 1984–1990 Peter Schneider (Stellvertreter von Ewald Zuber)
- 2008–2014 Alexander Eberl (weiterer Stellvertreter von Bernd Hering)
- seit 2014 Hans-Peter Baumann (weiterer Stellvertreter von Oliver Bär)

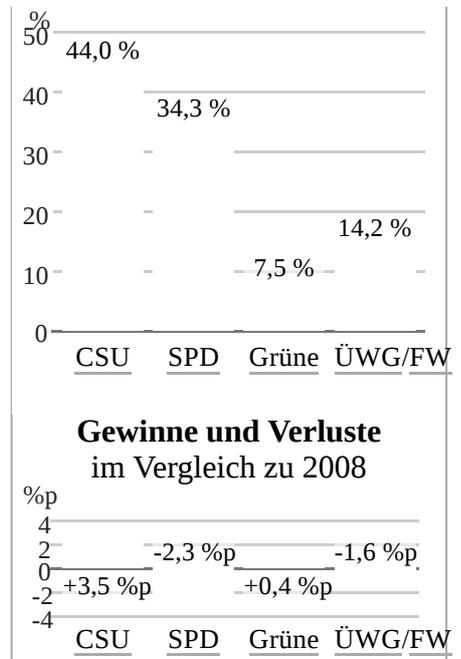
### Stadtrat

<b>Stadtratswahl 2014</b> <sup>[6][7]</sup> Wahlbeteiligung: 66,2 % (2008: 65,7 %)
---

Die letzten Kommunalwahlen führten zu den folgenden Sitzverteilungen im Stadtrat:<sup>[6][7]</sup>

<u>Partei / Liste</u>	<u>2002</u>	<u>2008</u>	<u>2014</u>
<u>CSU</u>	8	8	9
<u>SPD</u>	8	8	7
<u>Grüne</u>	1	1	1
<u>ÜWG/FW*</u>	3	3	3
<b><u>Summe</u></b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>

\* Überparteiliche Wählergemeinschaft/Freie Wähler



## Wappen

*Blasonierung:* „In oben blauem, unten grünem Schild ein silberner Wellenbalken, der mit einem waagrechten roten Fisch belegt ist“.<sup>[8]</sup>

*Geschichte:* Das Wappen wurde am 25. April 1610 zusammen mit dem Marktrecht durch Markgraf Christian von Brandenburg-Bayreuth verliehen.<sup>[8]</sup> 1818 unter Maximilian I. und 1837 durch Ludwig I. wurde das Wappen bestätigt, aber vorübergehend der Wellenbalken durch einen geraden, mit Wellenlinien versehenen Balken dargestellt.<sup>[9]</sup>

## Gemeindeparterschaften

-  Österreich: Schwarzenbach, Marktgemeinde im Bezirk Wiener Neustadt-Land in Niederösterreich
-  Schweiz: Schwarzenbach SG, eine Ortschaft in der Gemeinde Jonschwil, Kanton St. Gallen

Freundschaftliche Beziehungen bestehen zu der norditalienischen Gemeinde Terno d’Isola in der Provinz Bergamo.

## Kultur und Sehenswürdigkeiten

### Sehenswertes

Siehe auch: Liste der Baudenkmäler in Schwarzenbach an der Saale

- St.-Gumbertus-Kirche
- Schloss Schwarzenbach (Rathaus)
- Städtische Kunstgalerie im Alten Rathaus
- Traktor-Museum am Bahnhof
- Gedenkstätte Langer Gang
- Bronzefiguren Die Wasserschütterin und Drei Mädchen von Margarete Wiggen
- Erika-Fuchs-Haus (Museum für Comic und Sprachkunst)

## Geotope

Im Einzugsbereich der Stadt befinden sich insgesamt sechs Geotope, darunter der Blaue Fels bei Götzmannsgrün, der Bahneinschnitt bei Schwingen und der Steinbruch bei Posterlitz. Innerhalb des Stadtgebietes selbst liegt bei der St.-Gumbertus-Kirche der Kirchfelsen, sowie als Härtlinge der Frosch- und Mausfelsen<sup>[10]</sup> und ein ehemaliger Serpentinit-Steinbruch.<sup>[11]</sup> Eine Besonderheit mehrerer der Geotope ist das metamorphe Gestein.



*Die Wasserschütterin von Margarete Wiggen (2014)*

## Vereine

- Fischereiverein Schwarzenbach mit den Gewässern Förmitzstausee, Schiedateich, sächsische Saale, Schübelslache, Goldbachsteich
- 1. FC Schwarzenbach/Saale (Fußball)
- BRK Wasserwacht OG Schwarzenbach an der Saale mit Wachstation am Förmitzspeicher
- TC Schwarzenbach (Tennis)
- TS 1851 Schwarzenbach (Breitensport)
- SG 1818/1899 Schwarzenbach an der Saale (Schießsport)
- RKV Solidarität Schwarzenbach an der Saale (Rad- und Motorsport)
- CVJM Schwarzenbach/Saale
- Landjugend Schwarzenbach/Saale
- Donald-Duck-Förderverein (für das Museum Erika-Fuchs-Haus)
- Kulturverein
- Förderverein des Handballsports Schwarzenbach an der Saale (seit 2004)
- Fichtelgebirgsverein Ortsgruppe Schwarzenbach/Saale
- Wanderfreunde Schwarzenbach
- *Border U-Turn Back* (in Martinlamitz, Western Square Dance)
- Obst und Gartenbauverein Schwarzenbach
- FSG Flugsportgruppe Schwarzenbach/Saale
- Kaninchenzuchtverein B1001 Schwarzenbach
- Bergfreunde Rudolfstein

## Wirtschaft und Infrastruktur

---

### Unternehmen

Die Hauptindustrieweige waren früher Porzellan, Textil, Eisenguss, Maschinenbau, Schuhe, Hefe. Zu den namhaften Herstellern gehörten die Porzellanfabriken Oscar Schaller & Co. Nachf. (Gebr. Winterling) und Johann Kronester. Es gab in Schwarzenbach zudem viele Handelsbetriebe und Speditionen.

Die Strukturen haben sich nach der politischen Wende 1989/90 stark verändert, insbesondere in der Porzellanindustrie. Es gibt noch einige kleinere Manufakturen, eine davon stellt in Handarbeit Keramik/Porzellan her, drei andere kleine Betriebe beschäftigen sich hauptsächlich mit der

Weiterverarbeitung und der Veredelung. Von 1931 bis 1984 bestand mit der Firma 'Summa Feuerungen eine Fabrik für moderne Öfen.

Von den ehemals vielen Handwerksbetrieben sind nur wenige übriggeblieben, von den vielen Maschinenfabriken existieren seit April 2011 nur noch zwei. An großen Industriebetrieben gibt es einen Textil-, bzw. Vliesstoffhersteller (Sandler AG), ein Eisengießwerk, eine Schuhfabrik, eine Hefefabrik und zwei Schleifmittelhersteller. Seit der Reform der Handwerksordnung gibt es viele kleine Gewerbebetriebe.

Die Gemeindesteuereinnahmen betragen im Jahr 1999 umgerechnet 5,199 Millionen Euro, davon waren 2,05 Millionen Euro (netto) Gewerbesteuerereinnahmen.

## Medien

Mit dem *Schwarzenbacher Amtsblatt* existiert seit 1903 eine wöchentlich erscheinende Zeitung.<sup>[12]</sup>

## Feuerwehren

Neben der Stützpunktfeuerwehr der Stadt Schwarzenbach gibt es noch acht Ortsteilwehren. Diese bestehen noch aus der Zeit vor der Gebietsreform und haben nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz einen Bestandsschutz. Neben der Sicherstellung des flächendeckenden Brandschutzes haben die Feuerwehrvereine vor allem in den Dörfern einen nicht unerheblichen gesellschaftlichen Stellenwert. Freiwillige Feuerwehren gibt es in folgenden Stadtteilen:

- Albertsreuth-Götzmannsgrün
- Förmitz
- Martinlamitz
- Fletschenreuth
- Hallerstein
- Schwarzenbach an der Saale
- Förbau
- Quellenreuth
- Seulbitz

## Verkehr

### Eisenbahn

Der Bahnhof Schwarzenbach (Saale) befindet sich an der Bahnstrecke Bamberg–Hof. Weitere Haltepunkte gibt es in den Stadtteilen Förbau und Seulbitz. Der Haltepunkt des Stadtteils Martinlamitz liegt an der Bahnstrecke Regensburg–Oberkotzau.

### Straßen

*Siehe auch: Liste der Straßennamen von Schwarzenbach an der Saale*

Schwarzenbach liegt in der Mitte zwischen den Autobahnen A 9 im Westen mit der Verkehrsanbindung über Münchberg und der Autobahn A 93 im Osten mit einer Anschlussstelle über Rehau, ca. zwölf Kilometer südlich von Hof.



BR 614 in Schwarzenbach a.d. Saale (1986)

## Persönlichkeiten

---

## Söhne und Töchter der Stadt

- Georg Peter Zenckel (1717–1760), evangelischer Theologe und Hochschullehrer in Jena und Erlangen, Privatgelehrter
- Christian Martin Winterling (1800–1884), Sprachwissenschaftler, Professor für neuere Sprachen und Literatur in Erlangen
- Lorenz Summa (1833–1889), Unternehmensgründer
- Sigmund Scherdel (1859–1936), Unternehmensgründer
- Erwin Goller (1864–1918), Unternehmer und Reichstagsabgeordneter (Freisinnige Volkspartei)
- Ludwig Kießling (1875–1942), Pflanzenbauwissenschaftler und Pflanzenzüchter
- Adolf Schinnerer (1876–1949), Maler, Grafiker und Zeichner
- Hanns Ruckdäschel (1886–1938), völkisch-nationalsozialistischer Politiker
- Anton Richter (1900–1962), Landschaftsmaler
- Carl G. Künzel (1906–unbekannt), Unternehmer
- Karl Bedal (1914–1999), freischaffender Künstler
- Theodor Schübel (1925–2012), Schriftsteller
- Hans Gebhard (\* 1929), Kirchenmusiker, Organist, Komponist und Chorleiter
- August Strobel (1930–2006), Theologe
- Helga Zahn (1936–1985), Schmuckkünstlerin
- Michael Lochner (\* 1952), Kantor, 1991–2017 Landeskirchenmusikdirektor der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
- Klaus Beier (\* 1966), NPD-Politiker

## Personen, die vor Ort wirken oder gewirkt haben

- Erika Fuchs übersetzte in Schwarzenbach/Saale rund fünf Jahrzehnte lang die Comics für das Micky-Maus-Magazin. Für sie wurde am 1. August 2015 in der Bahnhofstraße mit dem Erika-Fuchs-Haus ein Museum eröffnet.
- Walter Hümmer und Hanna Hümmer, Pfarrer, Gründer der Kommunität Christusbruderschaft Schwarzenbach/Saale, heute Christusbruderschaft Selbitz und Christusbruderschaft Falkenstein.
- Gudrun Lehmann, Politikerin, Bündnis 90/Die Grünen, Mitglied des Landtages a. D.
- Jean Paul (Johann Paul Friedrich Richter). Der Dichter wohnte dort von 1776 bis 1779 (*Selberlebensbeschreibung*) und von 1790 bis 1794. In *Des Rektors Florian Fälbels und seiner Primaner Reise nach dem Fichtelberg* kommt Fälbel in Schwarzenbach vorbei.
- Friedrich Veit, 1886–1892 Pfarrer in Schwarzenbach, später (1917) Oberkonsistorialpräsident der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, ab 1921 mit dem Titel Kirchenpräsident.

## Siehe auch

---

- Turmhügelburg Seuckenreuth
- Oberhof (Schwarzenbach an der Saale)
- Schloss Schwarzenbach (an der Saale)

## Literatur

---

- Johann Kaspar Bundschuh: *Schwarzenbach an der Saale*. In: *Geographisches Statistisch-Topographisches Lexikon von Franken*. Band 5: S–U. Verlag der Stettinischen Buchhandlung, Ulm 1802, DNB 790364328 (<https://portal.dnb.de/opac.htm?referrer=Wikipedia&method=simpleSearch&cqlMode=true&query=idn%3D790364328>), OCLC 833753112 (<https://worldcat.org/oclc/833753112>), Sp. 243–244 (Digitalisat ([http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/52rp323a\\_137873007/pages/52rp323a5\\_137874751/127.html](http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/52rp323a_137873007/pages/52rp323a5_137874751/127.html))).
- August Gebeßler: *Stadt und Landkreis Hof, Bayerische Kunstdenkmale, Kurzinventare, VII. Band*, Deutscher Kunstverlag, München 1960, S. 60–61
- Wolf-Armin von Reitzenstein: *Lexikon fränkischer Ortsnamen* (<http://books.google.de/books?id=CBTv-Jl3DkYC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false>), Verlag C. H. Beck, München 2009, ISBN 978-3-406-59131-0
- Pleikard Joseph Stumpf: *Schwarzenbach an der Saale*. In: *Bayern: ein geographisch-statistisch-historisches Handbuch des Königreiches; für das bayerische Volk*. Zweiter Theil. München 1853, S. 627 (Digitalisat (<https://books.google.de/books?id=5sJBAAAACAAJ&pg=PA627#v=onepage&q&f=false>)).

## Weblinks

 **Commons: Schwarzenbach an der Saale** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Schwarzenbach\\_an\\_der\\_Saale?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Schwarzenbach_an_der_Saale?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

 **Wikivoyage: Schwarzenbach an der Saale** – Reiseführer

- Internetseite der Stadt Schwarzenbach an der Saale (<http://www.schwarzenbach-saale.de>)
- Eintrag zum Wappen von *Schwarzenbach an der Saale* (<https://www.hdbg.eu/gemeinden/index.php/detail?rschl=9475168>) in der Datenbank des Hauses der Bayerischen Geschichte
- *Schwarzenbach an der Saale: Amtliche Statistik* ([https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik\\_kommunal/2018/09475168.pdf](https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/statistik_kommunal/2018/09475168.pdf)) des LfStat

## Einzelnachweise

1. Bayerisches Landesamt für Statistik – Tabelle 12411-001: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Bevölkerung: Gemeinden, Stichtage (letzten 6) vom 10. Juli 2019 (<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online?sequenz=tabelleErgebnis&selectionname=12411-001>) (Einwohnerzahlen auf Grundlage des Zensus 2011) (Hilfe dazu).
2. *St Schwarzenbach a.d. Saale*. (<http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/gemeindeverz.asp?G=09475168>) Gemeindeverzeichnis Online, 16. Oktober 2014, abgerufen am 8. September 2015.
3. *Schwarzenbach a.d. Saale, St.* ([http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche\\_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20100828/153306&attr=OBJ&val=1238](http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/orte/ortssuche_action.html?anzeige=voll&modus=automat&tempus=+20100828/153306&attr=OBJ&val=1238)) Bayerische Landesbibliothek Online, abgerufen am 8. September 2015.
4. Statistisches Bundesamt (Hrsg.): *Historisches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland. Namens-, Grenz- und Schlüsselnummernänderungen bei Gemeinden, Kreisen und Regierungsbezirken vom 27. 5. 1970 bis 31. 12. 1982*. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart/Mainz 1983, ISBN 3-17-003263-1, S. 687 und 688.
5. Reitzenstein, S. 204.
6. *Stadtratswahl 2008*. ([http://schwarzenbach-saale.de/stadtverwaltung/wahlen/str2008/?pm\\_wgr=439&pm\\_gruppe=WGR\\_130&pm\\_session=0](http://schwarzenbach-saale.de/stadtverwaltung/wahlen/str2008/?pm_wgr=439&pm_gruppe=WGR_130&pm_session=0)) schwarzenbach-saale.de, abgerufen am 8. September 2015.
7. *8. Wahl der Stadt- bzw. Gemeinderäte am 16. März 2014*. (<https://www.statistik.bayern.de/statistik/kommunal/09475168.pdf>) Bayerisches Landesamt für Statistik, Juli 2015, abgerufen am 9. September 2015.

8. *Stadtwappen der Stadt Schwarzenbach a.d. Saale.* ([http://www.schwarzenbach-saale.de/detail.asp?id=1883&pm\\_wgr=404&pm\\_gruppe=WGR\\_120&pm\\_session=0](http://www.schwarzenbach-saale.de/detail.asp?id=1883&pm_wgr=404&pm_gruppe=WGR_120&pm_session=0))  
www.schwarzenbach-saale.de, 28. April 2015, abgerufen am 8. September 2015.
9. Robert Klupp: *Fischerei in Oberfranken - Darstellung der gesamten oberfränkischen Fischerei*, Bayreuth 1985, S. 303.
10. *Geotopkataster Bayern: Frosch- und Mausfelsen N von Schwarzenbach a.d. Saale* ([https://www.lfu.bayern.de/gdi/dokumente/geologie/geologieerleben/geotop\\_pdf/475r010.pdf](https://www.lfu.bayern.de/gdi/dokumente/geologie/geologieerleben/geotop_pdf/475r010.pdf)) (PDF; 2,40 MB).
11. *Stadt Schwarzenbach a.d. Saale: Flächennutzungsplan mit Landschaftsplan* ([http://schwarzenbach-saale.de/cms/uploads/Bauleitplanung/flnpl/2011\\_12\\_20\\_FNP\\_Schwarzenbach\\_Begruendung\\_Entwurf\\_Auslegung\\_2.pdf](http://schwarzenbach-saale.de/cms/uploads/Bauleitplanung/flnpl/2011_12_20_FNP_Schwarzenbach_Begruendung_Entwurf_Auslegung_2.pdf)) (PDF; 5,13 MB).
12. *Bürgermeister Eberl würdigt Schwarzenbacher Amtsblatt.* ([http://www.schwarzenbach-saale.de/detail.asp?id=314&pm\\_wgr=48&pm\\_session=0&pm\\_gruppe=WGR\\_170&offset=560](http://www.schwarzenbach-saale.de/detail.asp?id=314&pm_wgr=48&pm_session=0&pm_gruppe=WGR_170&offset=560))  
www.schwarzenbach-saale.de, 20. Januar 2004, abgerufen am 8. September 2015.

---

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schwarzenbach\\_an\\_der\\_Saale&oldid=196209835](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schwarzenbach_an_der_Saale&oldid=196209835)“

---

**Diese Seite wurde zuletzt am 26. Januar 2020 um 14:48 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „[Creative Commons Attribution/Share Alike](#)“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.